

Nr. 100. Hirschberg, Mittwoch den 15. Dezember **1858.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Breslau, den 10. Dezember. Bei den heute stattgefundenen Nachwahlen zum Hause der Abgeordneten für den ersten Breslauer Wahlbezirk, welcher den gesammten Kommunal-Bezirk der Stadt Breslau umfaßt, wurden der frühere Ober-Präsident Pinder, der Kreis-Richter Fliegel aus Hirschberg und der Kaufmann Schöller gewählt.

Bonn, den 6. Dezember. Heute Abend brachte die Bürgerschaft und die Universität dem 90 Jahr alten Professor Ernst Moritz Arndt einen glänzenden Fackelzug, um demselben ihre Hochachtung und Verehrung auszudrücken. Die erste Anregung dazu ging von dem Veteranenverein aus und der Zweck desselben war eine Demonstration gegen die Anklage und das Urtheil des bairischen Gerichtes zu Zweibrücken.

Memel, den 5. Dezember. Der hiesige Kaufmann und Vergolder Strömer und dessen Gehilfe Seeger sind aus ihrer Haft in Rußland, zu welcher sie die falsche Anklage des Grafen Szapsky auf Wormen gebracht hatte, daß sie sich während der Arbeit in seinem Hause eines Diebstahls an Juwelen schuldig gemacht (siehe den „Boten" Nr. 90, S. 1405), durch das energische Einschreiten des preußischen und russischen Grenzkommissarius entlassen und wieder hierher an ihren Wohnort zurückgekehrt. Außerdem hat der preußische Grenzkommissarius Landrath von Sanden dem Strömer amtlich bezeugt, daß nach den angestellten Vernehmungen die gemachten Anschuldigungen sich als völlig unbegründet herausgestellt haben.

Kurfürstenthum Hessen.

Kassel, den 7. Dezember. Das kurfürstliche Landrathamt zu Wolfhagen nöthigt die Söhne und Töchter der dortigen Juden zwangsweise, sich zu vermiethen, oder ein Handwerk zu erlernen oder sonst ein erlaubtes Gewerbe zu betreiben, und zwar bei Geld- oder Gefängnißstrafe. In der kurhessischen Verfassungsurkunde von 1831 heißt es: „Einem Jeden ohne Unterschied steht die Wahl des Berufes und die Erlernung des Gewerbes frei. Die Freiheit der Person und des Eigenthums unterliegt keiner andern Beschränkung, als welche das Recht und die Gesetze bestimmen." Diese Bestimmungen enthält die Verfassungsurkunde von 1852 nicht.

Freie Stadt Hamburg.

Hamburg, den 6. Dezember. Die Direction der Hamburg-Amerikanischen-Packetfahrt-Aktiengesellschaft hat nun das Resultat der Untersuchungen über den Brand der „Austria" veröffentlicht. Die „Austria" war über Deck 355 Fuß lang, 42 Fuß breit, die Höhe des Rumpfes betrug 36 Fuß und die Höhe des Zwischendecks 8½ Fuß. Die am 1. September angetretene Fahrt war die dritte. Es waren 420 Passagiere und 103 Mann Besatzung an Bord und in Southampton wurden noch 19 Passagiere eingenommen. Da sich eine Reinigung des Zwischendecks nothwendig machte, um so mehr, da ein Passagier desselben am 12. September gestorben war, so befahl am 13. September der Capitain die übliche Räucherung. Mit diesem Geschäft wurde der vierte Offizier und der erste und zweite Bootsmann unter Hinzuziehung des Schiffs-Chirurgus beauftragt. Der zweite Bootsmann — von jenen vieren wurde er allein gerettet — holte zu dem Ende zwei eiserne Eimer herbei, wie solche regelmäßig zum Räuchern benutzt werden, füllte diese zur Hälfte mit Theer und stellte sie im Zwischendeck auf. Inzwischen hatte der vierte Offizier der Vorschrift gemäß einen Sack herbeigeschafft, um eine etwa auflodernde Flamme sofort ersticken zu können. Der zweite Bootsmann machte sodann einen sogenannten Schäckel (shackle), ein Stück Eisen in Hufeisenform, und nicht, wie mehrfach berichtet worden, eine Kette, im Feuer heiß und schaffte dieselbe mit Hülfe eines Hakens zur Stelle. In der Regel wird das erhitzte Eisen zunächst versuchsweise an dem Haken in den Theer getaucht, um es sofort wieder herausheben zu können, wenn der Theer etwa Feuer fangen sollte, entzündet sich der Theer nicht, so wird das Eisen darin belassen und erzeugt den luftreinigenden Rauch. Diesmal warf indessen der Bootsmann, wie er behauptet auf Befehl des Offiziers, den Schäckel sofort in den Eimer. Sei es nun, daß das Eisen zu stark erhitzt oder aber für den Eimer zu groß oder dieser nicht hinreichend mit Theer gefüllt war, so daß der Schäckel theilweise aus dem Theer hervorragte, genug — aus einem nicht aufgeklärten und wohl nie zu ermittelnden Grunde

gerieth der Theer in Flammen und kochte sofort über. Die Umstehenden griffen zu dem bereit gehaltenen Sacke und als dieser nicht ausreichte, zu den zur Hand liegenden Matratzen und Decken, indessen vergeblich; durch einen unglücklichen Zufall ward auch der Eimer umgestoßen und das Schwanken des Schiffes führte nunmehr den glühenden Strom nach allen Richtungen; in wenigen Augenblicken stand das durch seine Holzbekleidung, Betten und Passagier-Effekten leicht entzündliche Zwischendeck in hellen Flammen. Auf den Feuerruf erschien der Capitain sogleich auf Deck, eilte auf die Brücke, den Platz des Kommandirenden, ließ die Maschine halbe Kraft gehen, befahl, die Skylights und Luken zu schließen, um das Feuer womöglich zu ersticken, und beorderte die Mannschaft zu den Spritzen. Bei der furchtbaren Schnelligkeit, mit der das Feuer um sich griff (in ungefähr zehn Minuten standen alle drei Decke in Flammen), waren indessen alle Löschversuche fruchtlos. Die Pumpen, deren nicht weniger als sechs am Bord waren, welche theils durch Menschenkraft, theils durch die Maschine in Bewegung gesetzt werden, konnten nicht arbeiten, weil die Zugänge zu den Hebe-Apparaten und zu den Verschlußhähnen durch Feuer und Rauch versperrt waren; die Feuereimer waren von den Flammen ergriffen, konnten auch für sich allein keine wirksame Hülfe gewähren. Der Capitain ertheilte nunmehr den Befehl, die Maschine zu stoppen und die Boote zu lichten. Jenes wurde nicht ausgeführt, vermuthlich weil die Ingenieure im Maschinenraum erstickt waren; aber auch die Flottmachung der Boote war ein vergebliches Bemühen. Es waren deren im Ganzen acht, wovon metallic life boats. Die auf der Steuerbordseite befindlichen standen schon theils im Flammen, theils war man durch Feuer und Rauch von ihnen abgeschnitten. In die übrigen drängten sich die Passagiere in wilder Hast und ohne den Warnungen des Capitains und der Offiziere Gehör zu geben, so daß an ein ordnungsmäßiges Ausheben und Herablassen der Boote nicht zu denken war. Dem zweiten Offizier gelang es indeß, nachdem er theilweise mit Gewalt sein Boot geräumt hatte, dasselbe flott zu bringen. Sobald es aber den Wasserspiegel erreicht hatte, stürzte die umstehende und von hinten nachdrängende Masse mit solcher Wucht in das Boot, daß dasselbe durchbrach. Inzwischen war der erste Offizier bemüht, eins der fünf großen life boats aufs Wasser zu bringen. Da auch hier das Verhalten der Passagiere das Manövriren unmöglich machte, so blieb nichts anderes übrig, als die Taue abzuschneiden, welche das Boot an den Krähnen (davids) festhielten. Das Fahrzeug stürzte ins Wasser, schlug um und wiederum fanden Viele ihren Tod in den Wellen. Es gelang indeß, das Boot wieder aufzurichten, der erste Offizier, welcher bei dem Flottmachen mit ins Wasser gestürzt war, wurde hineingezogen, und seiner umsichtigen Führung ist es zu danken, daß, obschon das mit Wasser angefüllte Boot noch mehrere Male umschlug, 23 Personen glücklich die französische Barke „Maurice" erreichten. Mittlerweile war die unglückliche „Austria" in allen Theilen von den Flammen ergriffen. Nur Einzelnen noch gelang die Rettung. Tüchtige Schwimmer kämpften stundenlang mit den Wellen, bis sie von den Booten, welche die „Maurice" ausgeschickt hatte, aufgenommen wurden; Andere klammerten sich an umhertreibende Trümmer, bis auch sie die rettende Hand ergreifen konnte; noch Andere hielten sich mit Hülfe von Ketten und Tauen am Schiffsrumpfe oder am Bugspriet, bis nach einer schrecklichen Nacht ein Boot der norwegischen Barke „Katharina" den Ueberlebenden Hülfe brachte. Die Barke „Maurice" rettete im Ganzen 66, die Barke „Katharina" 22 Personen.

Baiern.

Das Gericht zu Zweibrücken hat den Professor Ernst Moritz Arndt wegen des von ihm verfaßten Buches: „Meine Wanderungen und Wandelungen mit dem Freiherrn von Stein", am 6. Dezember in contumaciam zu 2 Monaten Gefängniß, 50 Fl. Geldstrafe und in die Kosten des Prozesses verurtheilt. (S. Bonn.)

Oesterreich.

Wien, den 8. Dezember. Ueber die zahlreichen Diebstähle, welche an den Waaren-Transporten in dem lombardisch-venetianischen Königreich entdeckt worden sind, ist ein Monstreprozeß entstanden, der zu Como verhandelt wird. Derselbe umfaßt 610 einzelne Fälle, welche von 1849 bis 1858 reichen, und 507 Beschuldigte, von denen sich 85 in Haft befinden. Bemerkenswerth ist, daß von den durch das Gerücht so verdächtigen Finanz-Beamten kein einziger unter den Beschuldigten sich befindet und gegen keine eine gravirende Aussage vorgekommen ist.

Frankreich.

Paris, den 6. Dezember. Die Stärke der Festungswerke von Hue, der Hauptstadt von Anam, hat die Regierung bewogen, einen höheren Offizier als Chef des Geniewesens für das Expeditionscorps des Admirals Rigault de Genouilly zu ernennen. Als solcher geht der Bataillonschef des Geniewesens Deroubade Dupré nach der Turobai. — Der Marine-Minister hat Nachrichten bekommen, daß Baron Gros von der japanischen Regierung auf das freundlichste aufgenommen worden ist und einen für Frankreich sehr günstigen Handelsvertrag mit derselben abgeschlossen hat. Dieser Vertrag gleicht dem mit Lord Elgin abgeschlossenen. Die französische Regierung fährt fort, dem fernen Osten große Aufmerksamkeit zu schenken. Die Länder in den afrikanischen Gewässern werden gleichfalls mit größerer Sorgfalt studirt als bisher. — Bekanntlich wird in Petersburg ein Prozeß gegen die des Unterschleifs angeklagten russischen Krim-Generale unter dem Vorsitz des Fürsten Gortschakoff zur Verhandlung kommen. Dabei wird ein ehemaliger französischer Korporal, der sich vom Militärdienst zurückgezogen und in Petersburg niedergelassen hat, als einer der vorzüglichsten Zeugen in dieser Angelegenheit auftreten. Dieser Soldat ist in der Krim verwundet worden und Zeuge der dem Hauptangeschuldigten vorgeworfenen That gewesen. Man erzählt, derselbe habe das Versteck, wo eine Summe von 100000 Rubeln verborgen wurde, während seiner Gefangenschaft unwillkührlich entdeckt und seinen Fund der Regierung angezeigt.

Paris, den 6. Dezember. Die zur Prüfung der Negerfrage eingesetzte Kommission hat bereits mehrere Zusammenkünfte gehalten. Es herrscht in der Kommission keine Einigkeit in Betreff des Aufgebens der Negereinwanderung. Mehrere Mitglieder behaupten, indische Kulis würden zwar für Reunion zu haben sein, sich aber nicht entschließen, nach den Antillen zu gehen, weshalb es das Beste sein werde, wenn Frankreich sich mit den betreffenden Staaten in Einvernehmen setze, um die Anwerbung freier Neger an der afrikanischen Küste fortzusetzen, doch solle man alsdann den Arbeitern eine zureichende Anzahl von Frauen zugesellen, um die Geworbenen durch Familienbande an die Kolonie zu befestigen und so in demselben gewissermaßen Pflanzschulen für die schwarzen Arbeiter zu gründen, welche die Zukunft die französischen Kolonien gegen den Mangel an Händen schützen. — Aus Brest geht eine Transportschiff mit 40 Frauenzimmern nach Guyana. Dieselben wurden aus Paris in Zellenwagen nach Brest befördert und sollen der Verbrecherkolonie in Gu-

vana zugetheilt werden. — Der russische Admiral Putiatin, der Unterhändler des russisch-chinesischen Traktats, ist von Compiegne, wo ihn der Kaiser empfangen haben soll, nach Nizza abgereist, um dort mit dem Großfürsten Konstantin zusammen zu treffen.

Spanien.

Madrid, den 3. Dezember. Nach dem neuen, den Cortes vorzulegenden Preßgesetz würde die Verflichtung, die Artikel zu unterzeichnen, wegfallen; Cautionen sollen beträchtlich ermäßigt, Geschworne eingeführt und die Mittel erleichtert werden, verantwortlicher Herausgeber zu werden. Alle Strafen sollen aus Geldbußen bestehen, und Vergehen gegen die Monarchie, Religion oder verleumderische Angriffe vor die gewöhnlichen Gerichte gewiesen werden. — Es hatten bereits einige Versteigerungen von Nationalgütern statt; der Erlös war meist doppelt so hoch, als der Schätzungspreis. — Aus Cadix wird berichtet, daß die See dort mehr als 100 Leichen Schiffbrüchiger an das Ufer geworfen habe.

Italien.

In Florenz war ein Buchdrucker angeklagt, ohne Erlaubniß der kirchlichen Censur die Geschichte von Sarpi gedruckt zu haben. Die Sache wurde bei verschlossenen Thüren verhandelt. Der Gerichtshof sprach den Buchdrucker frei.

Prinz Albrecht (Sohn) von Preußen ist in Rom angekommen.

In Genua sind Matrosen der dort ankernden russischen Schiffe vom Pöbel insultirt worden.

An der Küste von Sardinien ist ein von Rochester nach Konstantinopel bestimmtes, mit Eisen beladenes englisches Kauffahrteischiff gescheitert und die Mannschaft verunglückte zum größten Theile.

In Turin ist der Großfürst Konstantin angekommen. Der Prinz Carignan war ihm bis auf die nächste Station entgegen gefahren. — Auch der Herzog von Chartres ist daselbst eingetroffen, um die Kriegsschule zu besuchen.

Aus Neapel wird über erneuerte Ausbrüche des Vesuv's berichtet; der Richtung der ausströmenden Lava nach scheinen die Gegenden von Portici und Resina zunächst bedroht.

Großbritannien und Irland

London, den 6. Dezember. Die Königliche Familie ist heute nach Osborne abgereist, von wo sie am 24sten v. M. wieder in Windsor zurück erwartet wird. — Ein vom Ministerium niedergesetzter, aus Stabsoffizieren bestehender Ausschuß, der über die nothwendigen Küstenbefestigungen Bericht erstatten soll, hat sich unter anderem dahin geäußert, daß zum Schutze des Arsenals und der Werften von Plymouth neue Festungswerke nöthig sind, und ist die Errichtung mehrerer starker Forts mit einem Kostenaufwande von 100000 Pfd. St. beschlossen worden. — Der Transportdampfer „Bombay" ist mit 300 Mann in Plymouth eingelaufen, nachdem er 8 Tage lang der Wuth der Stürme im Kanal ausgesetzt war, seine Maste und 11 Matrosen eingebüßt hatte. Der Capitain, der sich in der größten Gefahr geweigert hatte, ein Nothsignal aufzuziehen, wird vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

Vor einiger Zeit (S. d. Boten Nr. 94 S. 1468) wurde berichtet, daß die Kleider zweier Ladys in Brand gerathen waren. Beide sind nun in Folge der Brandwunden gestorben.

London, den 7. Dezember. Nach Berichten von der Westküste Afrikas war der amerikanische Dampfer „Niagara" im November in Liberia eingetroffen und hatte 200 befreite Sklaven gelandet. Die Mehrzahl der Ansiedler in Fernando Po wollte die Kolonie verlassen, weil dieselbe in eine Strafkolonie verwandelt worden ist. Der Krieg mit den Crobboes war zu Ende. Die englische Regierung sollte 10000 Pfd. St. Entschädigung erhalten. Ein französisches Schiff erschien an der Küste, um Sklaven einzuschiffen. Die Liberier erbaten sich den Schutz des „Niagara" und „Alecto" und seitdem ist das französische Schiff verschwunden. — Der Gouverneur der Kap-Kolonie hat an der Grenze einen Vergleich zu Stande gebracht; doch sind die Vieh-Diebstähle in neuester Zeit wieder häufiger geworden. Der Kaffernhäuptling Michalla und zwei seiner Genossen sind schuldig befunden worden, einen Krieg in Südafrika gegen die Königin angestiftet zu haben; doch ist das Urtheil noch nicht gefällt. Nach Indien gehen fortwährend Verstärkungen ab, darunter starke Abtheilungen der deutschen Legion.

London, den 8. Dezember. Se. Königliche Hoheit der Prinz Adalbert von Preußen hat den drei obersten Beamten der Dampfwerfte von Keyham, die er mit ihnen besichtigte, sein Portrait und eigenhändige Briefe zugeschickt. — 23 Verwandte des Bischofs von Oxford, meist hohe Geistliche mit ihren Familien, sind zur katholischen Kirche übergetreten. — In Cork sind 15 besseren Ständen angehörige junge Irländer, des Bandmannthums verdächtig, verhaftet worden.

Jonische Inseln. Aus Korfu wird vom 23. November berichtet, daß Gladstone in einer im Senat der jonischen Inseln gehaltenen Rede erklärt habe, die Königin achte die Verträge von 1815, das englische Protectorat könne nur durch eine europäische Konferenz modifizirt werden, und die Freiheit Joniens sei der britischen Regierung heilig. Der Präsident des Senats versprach hierauf, den Bemühungen Gladstones seinen Beistand zu leihen.

Dänemark.

In dem Flecken Nörresundby bei Aalborg hat man das Wahlrecht der Frauen zu der Kommunalvertretung anerkannt. Unter 200 Wählern werden 4 Frauen angeführt, welche über 2 Thaler Kommunalsteuer entrichten.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, den 30. November. Durch königliche Verordnung ist das Konventikel-Patent von 1726 aufgehoben und nunmehr den Mitgliedern der evangelisch-lutherischen Kirche erlaubt worden, sich zu gemeinsamen Andachtsübungen zu versammeln ohne Anwesenheit und Leitung eines Predigers; jedoch dürfen solche Versammlungen nicht während des öffentlichen Gottesdienstes stattfinden und eben so wenig darf es dem Prediger des Kirchspiels verweigert werden, der Versammlung beizuwohnen; auch kann letzterer die Versammlung aufheben, falls dieselbe etwas Ungesetzliches unternimmt, und der Gemeinderath kann es verbieten, daß diejenigen als Redner auftreten, welche die Religion verhöhnt oder zum Abfall von der Kirche gerathen haben.

Stockholm, den 3. Dezember. Der mehrfach erwähnte skandalöse Prozeß zwischen Dlle. Frederike Mendelsohn und dem Redakteur Lindahl ist nun endlich geschlossen. Das Rathhausgericht hatte Lindahl für ehrlos erklärt und ihn zu 28tägigem Gefängniß bei Wasser und Brot und zur öffentlichen Abbitte an Dlle. Mendelsohn verurtheilt. Lindahl appellirte, aber das Sweahofgericht bestätigte die erste Sentenz. Lindahl beruhigte sich hierbei, verzichtete auf die Appellation an die oberste Instanz und hat am 23. November seine Gefängnißstrafe angetreten.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 1. Dezember. Die Polizei hat die Vorschrift, daß an den Sonn- und Festtagen nicht gearbeitet werden soll, aus Anlaß vorgekommener Fälle, in welchem

am Namenstage des Kaisers in den Werkstätten gearbeitet wurde, aufs neue eingeschärft. — Der Kaiser hat genehmigt, daß die französische Sprache in der ersten Klasse der Gewerbeschule zu Moskau als Lehrgegenstand eingeführt wird. — Das petersburger Adelskomite hat zwar das ihm in Betreff der Bauernemancipation vorgelegte Programm berathen und die ihm vorgeschriebenen Beschlüsse gefaßt, zugleich aber auch einen Protest dagegen abgefaßt, der die Emancipation der Bauern prinzipiell ablehnt. Die Gegner der Bauernemancipation nehmen den Schein an, als fürchten sie, nicht sich, sondern den Leibeigenen durch die Emancipation den größten Schaden zu thun.

Petersburg, den 2. Dezember. Der Metropolit der Tschernagora und Berda, Riegusch, der hierher gekommen ist, um die Weihen durch den heiligen Synod zu empfangen, hat sich eines glänzenden Empfangs zu erfreuen gehabt. Von Seiten des Kaisers ist ihm eine bedeutende Unterstützung zu Theil geworden, so wie die Erlaubniß zur Sammlung von Beiträgen. In einer Ansprache in Betreff dieser Sammlungen wird die Lage Montenegros als eine sehr bedrängte geschildert. Es heißt darin, die Montenegriner hätten sich im letzten Kriege genöthigt gesehen, die Lettern ihrer Druckerei zu Kugeln umzugießen, während sie immer mehr das Bedürfniß nach Aufklärung fühlten, daß es ihnen an Kirchen, Schulen und Bibliotheken fehle und daß sie die Mittel dazu von ihren Glaubensgenossen erwarten. Das gesammelte Kapital soll übrigens in Rußland bleiben und nur die Zinsen sollen nach Montenegro gehen, das dadurch allerdings besser an Rußland gekettet würde, als durch eine einmalige Schenkung.

Die Kaiserin-Mutter von Rußland ist, nach Berichten aus St. Petersburg, von einer ernstlichen Erkrankung betroffen worden. Den von St. Petersburg abwesenden Mitgliedern der kaiserlichen Familie ist hiervon bereits Mittheilung gemacht; auch die verwandten Höfe wurden durch den Telegraphen davon unterrichtet. (Pr. Z.)

Nord-Amerika.

Von dem Freibeuter Walker wird behauptet, daß er bereits nach Nicaragua unterwegs sei; er soll sich nämlich, während man sich in Mobile über die Ausklarirung stritt, in aller Stille mit einem andern 500 Mann starken Haufen seiner Emigranten in einem kleinen, südlicher gelegenen Hafen eingeschifft haben.

Mexiko, den 5. November. Am 14. Oktober rückten 3000 Mann Truppen der liberalen Partei gegen die Hauptstadt, lieferten mehrere Scharmützel und bemächtigten sich sogar der Kirchen Paulo und Merced, zogen sich aber in Folge des falschen Gerüchts zurück, daß ein starkes Corps Regierungstruppen in ihrem Rücken erschienen sei. Guadalajara ist in die Hände der Föderalisten (Liberalen) gefallen und mehrere Offiziere der Regierung wurden gehenkt, zwei davon am Balkon des bischöflichen Palastes. Blanco hat sich nach Morelia gewandt und es soll in seinem Lager Unzufriedenheit ausgebrochen sein. Uebereinstimmend wird über die Gewaltthätigkeiten geklagt, unter denen die Fremden, besonders Amerikaner und Engländer, zu leiden haben. Als die Regierungstruppen in Zacatecas einrückten, wurden sieben Amerikaner ohne weiteres verhaftet und erschossen. Bei Ankunft der letzten englischen Post in Mexiko wurden sämmtliche Briefe mit Beschlag belegt und die aus Veracruz kommenden Angesichts der Adressaten geöffnet und konfiszirt. Die aus Europa kommenden Briefe gelangten an ihre Bestimmung, weil die Postbeamten lange nicht bezahlt worden waren und darauf drangen, daß das Porto zu ihren Gunsten erhoben werde.

Süd-Amerika.

Die Nachrichten von San Luis in der argentinischen Konföderation bestätigen den Ueberfluß des Goldes in den neu entdeckten Goldgruben in Canada Honda. Es haben sich eine große Masse Menschen dorthin gewendet. Die Regierung von San Luis begünstigt das Goldfieber dadurch, daß sie die Goldgräber vom Militärdienst befreit. San Luis liegt 6 bis 700 Miles nordwestlich von Buenos-Ayres und hat eine Bevölkerung von 20—25,000 Seelen.

Asien.

Ostindien. Die eingeborenen Bewohner von Bombay haben durch mehrere Adressen, von denen eine mit 3000 Unterschriften am 8. Novbr. dem Gouverneur überreicht wurde, ihre volle Befriedigung mit der neuen Ordnung der Dinge ausgesprochen.

Die Nachricht, daß Tantia Topi die Kapitulation angeboten habe, bestätigt sich nicht. In Behar, Audh, Rohilkund und Kandeish leisten die Rebellen noch Widerstand.

Vermischte Nachrichten.

In einer der letzten Nächte voriger Woche ist aus dem älteren Thron-Saale des Königlichen Schlosses zu Berlin der silberne Tafel-Aufsatz gestohlen worden, welchen die Stadt Köln dem Prinzen Friedrich Wilhelm als Hochzeitsgeschenk dargebracht hatte. Der Aufsatz war ungefähr vier Fuß hoch, bestand aus zwei Etagen, und zeigte auf seinen acht verschiedenen Seiten verschiedene in mattem Silber getriebene Bildwerke, welche von silbernen Säulen mit goldenen Verzierungen eingeschlossen wurden. Der Aufsatz befand sich in dem eine Treppe hoch nach dem Königlichen Museum hinaus belegenen Thron-Saale in einem Mahagoni-Spinde eingeschlossen. Die Diebe, unter denen sich jedenfalls ein erfahrener Metallarbeiter und auch eine mit den Lokalitäten im Königlichen Schlosse genau bekannte Person befunden haben muß, sind in den Thron-Saal gelangt, indem sie von einer mit keiner Schildwache besetzten Seitentreppe aus mehrere Thüren mit Nachschlüsseln (möglicherweise auch mit einem ihnen zugänglich gewesenen richtigen Schlüssel) auf- und zugeschlossen und dann das Mahagoni-Spind mit Stemmeisen erbrochen haben, wobei vielfache Spuren von Stearin- oder Wachslichten zurückgeblieben sind. Der Tafelaufsatz ist erst am 9ten früh vermißt worden, der Diebstahl ist aber vielleicht schon vor mehreren Tagen verübt. Die Diebe haben am Orte der That eine Metallsäge zurückgelassen, welche mit einer messingenen Flügelmutter angespannt wird und mit einem Holzgriff mit schmalem Messingring versehen ist. (Die Diebe sind bereits ermittelt und am 11ten zur Haft gebracht worden.)

In Friedeberg (Reg.-Bez. Frankf. a. d. O.) wurde ein Dragoner, vom Wirthssohne, welcher mit einem geladenen Karabiner spielte, ein Zündhütchen aufsetzte und auf die Stubenthüre anschlug, in dem Augenblicke in den Kopf geschossen, als er die Thüre öffnete, um in's Zimmer zu treten.

Im Jahre 1792 gab es in Deutschland 517 Reichslandschaften auf 11250 □M. und zu dem heutigen deutschen Staatenbunde gehören 35 Staaten auf 11344 □M. Preußen erhielt von den früheren reichsunmittelbaren Territorien 132, Baiern 115, Würtemberg 91 u. s. w. Preußen participirt am deutschen Bunde mit 4390 □M.

Rawicz, den 1. Dezember. Ein Schauder erregendes Ereigniß hat in jüngster Zeit die Bewohner in Fraustadt in Angst und Schrecken versetzt. Ein pensionirter Secretair hatte den dortigen Ort erst unlängst zu seinem Domicil gewählt, und, da er ganz allein stand, sich zu seiner Bedienung einen Soldaten angenommen. Letzterer sah ihn öfters mit Geldzählen beschäftigt, und wurde sowohl hierdurch, als auch durch Zureden eines Kameraden und einer Frau nebst deren Tochter, dahin veranlaßt, daß er Sonntag, den 14. November, gegen 7 Uhr Abends, in die Wohnung des Secretairs drang, und dem auf dem Sopha sorglos schlummernden Manne mit einem Steine mehrere Schläge auf den Kopf versetzte. Hierauf bemächtigte er sich des vorhandenen Geldes, der Uhr und des Ringes vom Finger und entfernte sich. Ein Sohn der Wirthin hatte jedoch einen Füsilier aus dem Hause treten sehen, und dies führte noch an demselben Abend zur Entdeckung des Mörders. Man fand noch Blutflecke auf seiner Uniform, und hat derselbe auch bereits eingestanden, daß er die That auf Anrathen seines Kameraden begangen und diesem das Geraubte ausgehändigt habe, der es den Frauenspersonen übergeben. Alle diese Personen befinden sich in Haft. Der unglückliche Greis hat 5 Tage ohne Besinnung zugebracht und dann sein Leben ausgehaucht. (Raw. Krbl.)

In der Zwangsarbeits-Anstalt zu Bamberg ermordete ein Sträfling, der nur noch 5 Tage zu sitzen hatte, einen Gefängnißwärter, wurde aber auf der Flucht von dem Ober-Aufseher ergriffen. Der Verbrecher setzte sich heftig zur Wehre und machte den Ober-Aufseher durch einen Hieb mit dem Säbel, den er dem Gefängnißwärter abgenommen hatte, kampfunfähig. Nur mit Mühe gelang es, ihn zu entwaffnen und festzunehmen.

Der Tenorist Mario zu Paris bezieht pro Monat 14000 Fr., d. i. 70000 Fr. für die Wintersaison, oder etwa 2000 Fr. für jede Vorstellung. Madame Grisi erhält 10000 Fr. pro Monat.

Es gibt in Schweden eine gute Anzahl Typographinnen und Zeitungsherausgeberinnen. So gibt eine Dame ein Blatt zu Arboga heraus und von einer andern wird die „Neue Zeitung" zu Lidköpnig herausgegeben. Frauenzimmer thun Buchdruckerarbeiten in den Druckereien mehrerer Städte.

Das rothseidene Band.

(Fortsetzung.)

In diesem Augenblicke öffnete sich die Thür, und herein trat der Gerichts-Schulze Valentin in Begleitung seines Neffen, des Förster Eberhard. Eine feierliche Pause des Erstaunens und des Schreckens herrschte einen Augenblick in dem Zimmer. Marie lag noch bewußtlos in Conrads Armen.

„Was seh' ich?" rief endlich Valentin. „Dieser Mensch noch hier? und Sie, Herr Graf, fügte er mit einer tiefen Verbeugung hinzu, „wissen Sie noch nicht —"

„Schurke!" rief Eberhard, „Du wagst noch in dieses Haus einzutreten? pack' Dich fort, ehe die Hand der Justiz Dich ergreift."

„Aha, Du Schuft!" rief Conrad, „Du bist's, der seinen Fuß während meiner kurzen Abwesenheit in dieses Haus gesetzt hat. Jetzt kann ich mir erklären —"

„Hinweg!" befahl Eberhard, „Marie ist meine Frau!"

„Deine Frau?" rief Conrad.

„Der Heiraths-Contract ist gesetzmäßig unterschrieben worden," erwiederte Eberhard, „hinweg! ich bin Herr in diesem Hause."

Ganz schwach, als ob ihn seine ganzen Kräfte verlassen hätten, legte Conrad das bewußtlose Mädchen bei dem Stuhle nieder und hielt sich an dem Tische fest.

„Herr Graf," sagte leise der Dorf-Schulze, „hier ist der Heiraths-Contract. Sie wissen, daß die Civilehe —"

Der Graf schob das Papier mit der Hand hinweg. Dann schritt er zu dem Mädchen, welches jetzt anfing wieder neue Lebenszeichen von sich zu geben. Man konnte deutlich sehen, daß ihre Geistesstärke die Schwäche des Körpers zu überwältigen sich bemühte. „Marie," sagte er ernsthaft, „es scheint, daß Du das Opfer eines verabredeten Planes geworden bist, aber im Namen Dessen, der alle Falschheit bestraft, bitte ich Dich, diesen schrecklichen Wirrwarr zu erklären!"

Mariens Blicke suchten den armen Conrad, welcher gleich einer Statue am Tische stand, ein wahres Bild des Kummers und der Verzweiflung. Mit großer Anstrengung stand sie auf und ging auf ihn zu mit zitternden Schritten. „Conrad," sagte sie mit matter Stimme, „was ich gethan habe, that ich aus Liebe zu Dir — Du weißt, wie ich Dich liebe! und nimmer, nimmer werde ich Dich vergessen — jedoch vermeide diesen Ort. Du hast mich in der Liebe zu Dir glücklich gesehen — meine Trübsal und mein Elend sollst Du nicht sehen — denn ich bin die Frau des Försters Eberhard!"

„Conrad," sagte der Graf entschlossen, „Du hast Deine Braut verloren, aber einen Freund gewonnen, der Dir in allem, was ihm zu Gebote steht, beistehen wird. Und wenn Du Deinen Freund lieb hast, so folge ihm; an seinem Arme sollst Du den Ort Deines Mißgeschicks verlassen, auf sein Schloß sollst Du gehen und dasselbe so lange als Deine Heimath betrachten, bis dieser nichtswürdige Plan entlarvt worden ist! Folge mir." Mit diesen Worten trat er an Conrad heran, umarmte ihn und nahm ihn dann am Arme, um das Zimmer zu verlassen.

„Conrad, Conrad!" rief Marie verzweiflungsvoll aus, indem sie ihre Hände nach ihm ausstreckte.

Der junge Mann warf ihr noch einen Blick zu und folgte stillschweigend dem Grafen. In der nächsten Minute hörte man das Gerassel der Equipage, welche die beiden Freunde nach dem Schlosse führte.

„Herr Valentin," sagte Marie mit fester Stimme, indem sie ihre ganze Kraft sammelte, „dem Gesetz gemäß bin ich die Frau Ihres Neffen."

„Niemand kann etwas dagegen einzuwenden haben," entgegnete der Schulze," Du hast meinem Eberhard das Wort gegeben und das Gesetz hat es bestätigt."

„Das Gesetz," fuhr Marie fort, „aber nicht die Kirche."

„Das ändert die Sache in nichts," sagte der Schulze,

„wenn dem Gesetz genügt ist, dann ist alles, unsern modernen Ideen gemäß, abgemacht."

„Aber nicht meinen Ideen gemäß," sagte Marie mit Würde. „Hören Sie daher was ich verlange."

„Nun, was wünschest Du?" frug der Schulze spöttisch.

„Ich verlange," sagte Marie, „daß Sie mich so lange für unverheirathet betrachten, bis der Pfarrer die gesetzmäßige Heirath geweiht hat, bis dahin will ich in dem vollen und gänzlichen Besitze meines Rechts und meines Vermögens verbleiben."

„Und wann soll der Geistliche das Geschäft beenden?" frug Eberhard.

„Wenn ich dazu bereit bin," sagte Marie, „vielleicht nächsten Sonntag."

„Marie," sagte der Förster in galanter Weise, „dieser Aufschub, ich gestehe, thut meinem Herzen weh', aber ich willige ein."

„Und Sie verstehen," sagte Marie, „daß bis dahin die Einsamkeit für mich wünschenswerth ist."

„Das will in andern Worten heißen," sagte der Schulze ärgerlich, „jetzt könnt Ihr gehen. Nun wir wollen's. Heute ist Montag, — bleiben also fünf Tage, um Vorbereitungen zu treffen."

„Machen Sie keine Vorbereitungen, Herr Valentin, sagte Marie.

„Aber Du wirst doch sicherlich in das Haus meines Neffen hinüberziehen, welches so reizend am Saume des Waldes gelegen ist," sagte der Schulze.

„Ich werde das thun, was mir meine Pflicht als Frau auferlegt," sagte Marie, den Männern guten Morgen wünschend und sich dann in ihr inneres Stübchen zurückziehend.

Onkel und Neffe verließen das Haus und auf dem Wege theilten sie einander ihre Besorgnisse, hinsichtlich Mariens Absichten, mit.

„Der Contrakt ist gesetzmäßig ausgefertigt und unterschrieben," sagte der Schulze, „wenn sich Deine Frau in die Artikel, die darin angeführt sind, nicht schicken will, so wird das Gesetz sie dazu zwingen."

Der Abend fand Eberhard und Graf wieder im Wirthshause, wo sie eine Flasche nach der andern, wegen des gänzlichen Erfolges ihrer Pläne, leerten.

(Fortsetzung folgt.)

Chronik des Tages.

Se. Königliche Hoheit der Prinz-Regent haben im Namen Sr. Majestät des Königs Allergnädigst geruht, dem Großschäfer Schindler zu Rudelstadt, Kreis Bolkenhain, die Rettungsmedaille am Bande zu verleihen.

Familien-Angelegenheiten.

Entbindungs-Anzeige.

7815. Die heut Abend 7 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau, **Florentine** geb. **Vielitz**, von einem gesunden Knaben, zeigt Verwandten und Freunden hiermit an

Leipzig d. 10. Dezbr. 1858. **Philipp Nagel.**

Todesfall-Anzeige.

Freitag den 19. Novbr., früh 11 Uhr, entschlief nach langen schweren Leiden unser unvergeßlicher Gatte, Schwieger- und Großvater, der Glockengießer **Carl Gottlieb Schubert**, in dem Alter von 68 Jahren 9 Monaten. Allen Verwandten und Freunden widmen die traurige Anzeige statt jeder besondern Mittheilung, um stille Theilnahme bittend, die schmerzlich und tief betrübten Hinterbliebenen.

Cammerswaldau, den 10. Dezember 1858. [7804.]

7826. **Wehmüthige Erinnerung**

an unsere am 15. Dezember 1857 in dem Herrn selig entschlafene Gattin, Mutter, Schwieger- u. Großmutter

die weiland

Joh. Christ. Neumann geb. Theuner,

gew. Ehegattin des Joh. Gottl. Neumann, Bürgers, Haus- und Ackerbesitzers zu Friedeberg a. O.

Gebettet in der heil'gen Muttererde,
Schläft schon ein Jahr den langen Todesschlaf
Die uns so lieb, von Allen Hochgeehrte,
Weil sie hier wandelte so fromm und brav.

Tief hat Dein Heimgang unser Herz durchdrungen
Und düst'rer Schmerz hält Aller Brust erfüllt.
Der Mutter treue Worte sind verklungen,
Von Haus und Hof entfloh'n ihr lieblich Bild.

Vergebens späh't das Aug' nach jedem Orte,
Wo wir von je Dich thätig wirken sah'n;
Vergebens klopft der Arme an die Pforte,
Denn ach! starr ist die Hand, die sie sonst aufgethan.

Mit Wehmuth geht der Freund' am Haus vorüber,
In dem Dein Herz voll Mitgefühl ihm schlug,
Und blickt voll Dank zum Vaterhaus hinüber,
Zu dem hinauf Dein edler Geist sich hub.

Der treue Gatte wankt zum Grab der Lieben,
Die ihm im Leben treu zur Seite stand.
„O, viel zu früh bist Du von mir geschieden,
‚Zieh mich zu Dir in jenes bess're Land!" —

So klagt er schmerzlich, doch mit ihm nicht minder
Beweint den unersetzlichen Verlust
Ein Kreis von Kind- und Kindeskinder,
Die all' erzog der Mutter treue Brust.

Es kann ja Niemand unsern Schmerz erfassen,
Der Deinen hohen Werth hier nicht gekannt,
Wie Du bei Freud' und Schmerz uns nie verlassen
Und wahre Mutterlieb' uns zugewandt.

Zum Friedhof sah'n wir Deine Hülle tragen,
Dich senken zu der ew'gen Ruhe ein.
Umsonst bleibt unser Flehn und unser Klagen,
Du kehrst nie mehr in unsre Mitte heim.

Doch die Erinnerung bleibt uns zurücke,
Sie schwebet um Dein Grab im Lichtgewand.
Der Glaube wölbt uns seine heil'ge Brücke,
Trägt uns zu Dir in's neue Vaterland,
Und lispelnd tönt's herab aus Sternenhöh'n:
„O, weinet nicht, es giebt ein Wiederseh'n!"

Die trauernden Hinterbliebenen.

Friedeberg und Birkigt.

Literarisches.

7705. Für Landwirthe. Thaer's Grundsätze der rationellen Landwirthschaft. Neue Ausgabe. 4 Bände, schön gebunden, statt 8 rtl. 20 sgr. für nur 4⅘ rtl., sowie eine große Auswahl neuer ökonomischer Werke zu herabgesetzten Preisen empfiehlt A. Waldow in Hirschberg.

Leidenden und Kranken,

die sich portofrei an mich wenden, wird **unentgeltlich** und franco die im 12. Abdruck erschienene Schrift (des Hofrath Dr. W. Hummel) durch mich zugesandt:

Untrügliche Hülfe für Alle, welche mit Unterleibs- und Magenleiden, Hautkrankheiten, Verschleimung, Bleichsucht, Asthma, Drüsen- und Scrophelnleiden, Rheumatismus, Gicht, Epilepsie, oder andern Krankheiten behaftet sind und denen an sicherer und rascher Wiederherstellung der Gesundheit liegt, auf die untrüglichen und bewährten Heilkräfte der Natur gegründet. Nebst Attesten.

Hofrath Dr. Ed. Brinckmeier
[4935.] in Braunschweig.

Journal-Zirkel für 1859.

7793. Zu dem seit 24 Jahren bestehenden Zirkel von 30 der ausgezeichnetesten Journale, ladet unter den bei mir nachzuweisenden billigsten Bedingungen hiesige und auswärtige Theilnehmer ergebenst ein A. Waldow in Hirschberg.

7794. **Jäger und Jagdliebhaber** machen wir auf das, sowohl durch seinen interessanten Text, als besonders auch durch seine prächtigen Illustrationen ausgezeichnete Werk:

Hubertus-Bilder,
Album für Jäger und Jagdliebhaber
von G. Hammer.

(Verlag von C. Flemming). Preis 2 Thlr. 7½ Sgr. aufmerksam. Als **Weihnachtsgeschenk** für einen Jagdliebhaber dürfte kaum ein geeigneteres und interessanteres Buch gefunden werden.

Vorräthig in der
M. Rosenthal'schen Buchhandlung.
Julius Berger.

7796. Das sprechend ähnliche Portrait Sr. Königl. Hoheit des Prinz-Regenten und des Prinzen Wilhelm, Brustbild in Lebensgröße, so wie alle Portraits der Königl. Familie in größter Auswahl empfiehlt

A. Waldow.

7861. Bei **F. E. C. Leuckart** in **Breslau** ist soeben erschienen und vorräthig bei A. Waldow in Hirschberg:

Tanz-Album für 1859.

Sammlung beliebtester Tänze für Pianoforte
von Ernst Berens, G. Heinsdorff, H. Saro, Fr. Laade und Fritz Spindler.
In elegantester Ausstattung.
Subscriptionspreis nur 20 Sgr.

7795 **Wörterbücher** in französisch, englisch, italienisch, polnisch, lateinisch, griechisch, hebräisch und andern Sprachen empfiehlt zu antiquar. Preisen A. Waldow.

Karl von Holtei's Romane
in überaus wohlfeilen Ausgaben.

So eben verließ die Presse und ist in allen Buchhandlungen zu haben, in Hirschberg bei E. Nesener, M. Rosenthal
7784. und A. Waldow:

Ein Schneider.
Roman in drei Bänden.

Zweite Auflage.
Miniatur-Format. 49 Bogen. Eleg. brosch. Preis 1 Rthlr.

Früher erschienen:

Die Vagabunden.	Christian Lammfell.
Roman in drei Bänden.	Roman in fünf Bänden.
Zweite Auflage.	Zweite Auflage.
Min.-Form. 58¼ Bog. 1857.	Min.-Form. 81½ Bog. 1858.
Eleg. br. Preis 1 Rthlr.	Eleg. br. Preis 1¼ Rthlr.

Mit dieser wohlfeilen Ausgabe der Werke eines der gemüthreichesten unter den deutschen Romanschriftstellern beabsichtigt der Verleger gegen die Ueberfluthung von Uebersetzungen oft werthloser Werke aus fremden Sprachen anzukämpfen und den deutschen Original-Roman auch in den Schichten der deutschen Bevölkerung einzuführen und zur Geltung zu bringen, in welche derselbe der frühern hohen Preise wegen nicht dringen konnte. — Daß gerade Holtei's Romane diese Verbreitung ganz besonders verdienen, ist durch die gewichtigsten kritischen Stimmen genügend festgestellt.

Verlag von Eduard Trewendt in Breslau.

Zur Nachricht

den verehrten Theilnehmern des Pastor Hesse Andenkens: daß dasselbe an den Tagen des 21., 22. und 23. d. M. in meiner Behausung im ersten Stock in der Vorderstube zur Ansicht ausgestellt sein wird. Bettauer.

Beiträge zum Kirchenjubilaeum.
Dreiundzwanzigste Nachricht.

Zum Jubiläum sind ferner eingegangen: Bei dem Unterzeichneten: 1) Von Herrn Gastwirth Tschirch 1 rtl. 2) Von Herrn Lehrer Kutzner 2 rtl. 3) Von Frau Lehrer Kutzner zum Altarbilde 1 rtl. 4) Von Herrn Müllermeister Borrmann 3 rtl. 5) Aus der Gemeinde Hartau durch den Gerichtsmann Karl Jentsch 11 rtl. 16 sgr. 9 pf. 6) Von den Junggesellen in Schwarzbach 4 rtl. 25 sgr. 7) Von den Jungfrauen in Schwarzbach 8 rtl. 1 pf. 8) Von der Gemeinde Schwarzbach durch den Gerichtsmann Langer 26 rtl. 13 sgr. 3 pf. 9) Von der Gemeinde Kunnersdorf durch Herrn Apotheker Lucas 70 rtl. 8 sgr. 10) Von den Jünglingen und Jungfrauen der Gemeinde Kunnersdorf für die Taufhalle 10 rtl. 25 sgr. 6 pf. Dazu Bestand 2173 rtl. 20 sgr. 7 pf. Summa 2312 rtl. 19 sgr. 2 pf.

Hirschberg, den 13. Dezember 1858.
Das Comitee zur Feier des Kirchenjubilaeums.
J. A. Werkenthin, Pastor.

NB. Die einzelnen Verzeichnisse der verehrlichen Geber, betreffend unsere löbl. Landgemeinden, in unserem Blatte abzudrucken, ist bei dem beschränkten Raume desselben unmöglich. Die Redaktion des Boten.

7780. **Unseren Kreisrichter Fliegel, dessen Wahl zum Deputirten wi[r] am 23. v. Mts. hier nicht erreichen konnten, hat heute die Residenzstad[t] Breslau zu ihrem Abgeordneten erwählt.**

Hirschberg 10. December. Die Verfassungstreuen.

7806. △ z. d. 3. F. 18. XII. 5. I.-△ I.

7814. ▭ z. h. Q. 16. XII. h. 5. Rep. III. Br.-M.
▭ z. h. Q. 21. XII. h. 5. Rep. I. Br.-M.

7789. Mittwoch den 15. December
Liedertafel — Ballotage.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Bekanntmachung.

Vom 21sten bis 25sten d. Mts. werden auf Höhere Anordnung zum Vertrieb von Packeten folgende Güterposten eingerichtet:

1., Zwischen Hirschberg und Liegnitz:
aus Hirschberg 12 Uhr Mittags,
in Liegnitz 10 Uhr Abends,
aus Liegnitz 11 Uhr Vormittags,
in Hirschberg 8 Uhr Abends.

2., Zwischen Hirschberg und Freyburg über Landeshut:
aus Hirschberg 8 Uhr Vormittags,
in Freyburg 5¼ Uhr Nachmittags,
aus Freyburg 10 Uhr Vormittags,
in Hirschberg 7 Uhr Abends.

3., Zwischen Hirschberg und Bunzlau:
aus Hirschberg 9 Uhr Abends,
in Bunzlau 5½ Uhr Morgens,
aus Bunzlau 8 Uhr Abends,
in Hirschberg 5 Uhr Morgens.

Die Einlieferungen hierselbst zu den Posten unter No. 1 und 3 haben zwei Stunden vor deren Abgange, jene zur Post unter No. 2 dagegen Tags vorher zu erfolgen.

Die auf den vorbezeichneten Routen bestehenden Personen-Posten, ingleichen jene nach Freyburg auf dem Wege über Bolkenhain, werden dagegen, zur Sicherung ihres regelmäßigen Ganges, für Packetsendungen vom 18ten bis 25sten d. Mts. nur beschränkt benutzt.

Zugleich empfehle ich eine dauerhafte Verpackung der Packete und insbesondere eine Versehung größerer Kisten und Körbe mit Handhaben.

Hirschberg, den 11. Dezember 1858.

Post-Amt. Kettler.

7813. ## Bekanntmachung.

Am Donnerstag den 30. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, sollen im Bureau des unterzeichneten Post-Amts:
ein ausrangirter 4sitziger Personen-Postwagen mit eisernen Achsen und
4 disponible Hemmschuhe mit Kette
öffentlich wie meistbietend veräußert werden.

Die Verkaufs-Bedingungen werden im Termine selbst mitgetheilt werden, während der Wagen auf Verlangen vorgängig auch in Augenschein genommen werden kann.

Hirschberg, den 11. Dezember 1858.

Post-Amt. Kettler.

Die Vergrößerung der Dominial-Mühle zu Stöckel-Kauffung betreffend.

7786. Die Dominial-Mahlmühle in Stöckel-Kauffung so[ll] durch den Anbau einer Brettmühle vergrößert, dabei abe[r] an dem Wasserbau nichts geändert werden. In Gemäßhei[t] der §§ 29 und resp. 36 der Allgemeinen Gewerbe-Ordnun[g] vom 17. Januar 1845 bringe ich dieses Vorhaben mit de[m] Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß die Zeichnunge[n] und Beschreibungen während der Dienststunden in meinem Amtslokale hierselbst von Jedermann eingesehen, und da[ß] Einwendungen dagegen innerhalb einer vierwöchentlichen prä[-]clusivischen Frist erhoben werden können.

Schönau den 7. December 1858.

Königlicher Landrathamts-Verweser.

7782. Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Handelmann[s] und Weißgerbermeisters Karl Ernst Gottfried Mülle[r] zu Freiburg, ist der bisherige einstweilige Verwalter, Rechts[-]anwalt Tautz hier, zum definitiven Verwalter der Mas[se] bestellt worden.

Schweidnitz den 3. December 1858.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

7799. Der kaufmännische Concurs über das Vermögen de[s] Kaufmanns Paul Mira von hier ist beendet.

Jauer, den 6. December 1858.

Königl. Kreis-Gericht. Erste Abtheilung.

7812 ## Nutzholz-Verkauf.

Dienstag d. 21. Dezbr. c., Vorm. 10 Uhr, werden in de[r] herrschaftlichen Försterwohnung zu Wernersdorf bei Lande[s]hut, aus den diesjährigen Schlägen des dortigen Dominial[-]Forstes circa 900 Stück Brettklötzer in Rollen von 15 bis 60 Stück, gegen sofortige baare Bezahlung öffentlich meistbietend verkauft.

Taxe und Bedingungen liegen bei Unterzeichneten zu[r] Einsicht bereit.

Wernersdorf den 10. Dezember 1858.

Die Gräflich v. Hochberg'sche Forstverwaltung.

Brettklötzer, Scheit- und Gebundholz-Verkauf.

Freitag d. 17. Dez. d. J. von Vorm. 10 Uhr an, sollen i[n] dem Ober-Langenölser Dominial-Forste circa 3 Schock fich[-]tene Brettklötzer und eine Partie weiches Scheit- und Ge[-]bundholz meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkau[ft] werden. Das Wirthschafts-Amt.

Ober-Langenöls, d. 5. Decbr. 1858. Reichelt, Inspekto[r].

(Nebst Beilage.)

7817. **Brettklötzer = Verkauf.**

Mittwoch den 22. December c., Vormittags 10 Uhr, sollen im Ober = Kretscham hierselbst, aus den Reichsgräflich zu Stolbergschen Forstrevieren:
1) im Antonienwalde 150,
2) an der Lehne . . . 150 und
3) im Nieder=Forste = 200 Stück
Fichten= und Tannen=Klötzer meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Reussendorf bei Landeshut den 7. December 1858.

Becker, Oberförster.

7846. Auction.

Freitag den 17. Dezember d. J., event. auch den folgenden Tag, werde ich von Vorm. 9 Uhr ab, und Nachm. von 2 Uhr ab, in dem gerichtlichen Auctionslocale, Rathhaus 2 Stiegen, zunächst Silbersachen, als: 2 Paar silberne Leuchter, 36 und resp. 32¼ Loth alt Gewicht, silberne Löffel, Punsch= und Suppenkellen, Fischpritschen u. s. w., sodann Betten, Kleidungsstücke, Meubles, Wäsche, allerhand Vorrath zum Gebrauch, endlich auch große Spiegel in Baroque= u. Goldrahmen und um 12 Uhr vor dem Rathhause einen Chaisewagen gegen baare Zahlung versteigern.

Hirschberg den 8. Dezember 1858.

Im Auftrage des Königl. Kreis=Gerichts
Tschampel.

7811 **Holz = Verkauf.**

Den 20. d. Mts., früh 10 Uhr, sollen im herrschaftlichen Forste zu Ober=Prausnitz eine Parzelle Nadelholz, bestehend in circa 400 Bau= und Klötzer=Stämmen, im Wege des Meistgebotes an Ort und Stelle verkauft werden.

Käufer können vor dem Termine das Nähere beim unterzeichneten Wirthschafts=Amte erfahren.

Ober=Prausnitz, den 11. Dezember 1858.

Das Wirthschafts = Amt.
Borisch, Inspector.

Zu verpachten.

7852 **Ein Wirthshaus** mit Krämerei, Bäckerei und allen Gerechtigkeiten, ist mit auch ohne Acker billig zu verpachten.

Commissionair G. Meyer.

7463. Verpachtungs = Anzeige.

Die zu Nieder=Adelsbach, eine halbe Meile von Salzbrunn an frequenter Kohlenstraße belegene, massiv erbaute, und zu einem umfassenden Betriebe neu eingerichtete herrschaftliche Brauerei, Brennerei und Gastwirthschaft soll von Johanni 1859 ab anderweit verpachtet werden, und wollen sich cautionsfähige pachtlustige Brauer deshalb an den unterzeichneten Bevollmächtigten bis Ende künftigen Monats verwenden. Stuckart, Justizrath.

Waldenburg den 26. November 1858.

Pacht = Gesuch.

7787. Eine Restauration oder belebtes Kaffeehaus wird zu pachten gesucht. Das Nähere durch portofreie Briefe unter C. U. post restante Breslau.

Danksagung.

7850. Allen den geehrten Personen, die sich bei dem Tode unsers geliebten Pauls gegen uns so theilnehmend bewiesen haben, als auch den geehrten Trägern, welche denselben zur Ruhestätte gebracht, sagen hiermit den tiefgefühlten innigsten Dank die Unterzeichneten:

Hirschberg, den 9. Dezember 1858.

Herrmann Andersek, als Vater,
Franziska Andersek, geb. Cogho,
als Mutter.
Cogho, nebst Frau, als Großeltern.

Anzeigen vermischten Inhalts.

7512. **Zur Auszahlung aller fälligen Zinscoupons von in= und ausländischen Effecten und Eisenbahn=Actien, sowie zur Realisirung derartiger gelooſten Kapitalien empfiehlt sich**

Abraham Schlesinger in Hirschberg.

7763. **Zur Auszahlung fälliger Zinscoupons von Schlesischen Pfandbriefen und Einziehung gekündigter Pfandbriefe empfehlen sich Unterzeichnete; desgleichen zu Besorgung neuer Zinscoupons zu 4% und 3½% Schlesischen Pfandbriefen** La. A.

Einholung neuer Zinscoupons zu Preußischen Anleihe = Scheinen und Rentenbriefen vermitteln wir fortwährend.

Komptoir: Tuchlaube Nr. 10.

C. Troll's Erben.
Friedr. Lampert.

7864. Leser zur Preuß. Zeitung (früher die Zeit) nimmt an Meyerhausen.

7831. Der Unterzeichnete empfiehlt sich, mit Angabe seines Wohnsitzes in Schmiedeberg, zur Ausführung von Vermessungen, Nivellements und Drainagen, und sieht hierauf bezüglichen gefälligen Aufträgen entgegen.

Toussaint, Königlicher Feldmesser.

7838. Daß die in Nr. 99 des Boten angezeigte Verlobung meiner Schwägerin mit einem Herrn H. Friedländer von mir gar nicht ausgegangen, und daß eine solche gar nicht stattgefunden, zeige zur Widerlegung dieser Anzeige, die nur von neidischem und gehässigem Gesindel ausgegangen sein mag, hiermit an. **W. Mendel** in Bunzlau.

7854. **Die Einziehung der gekündigten Pfandbrief-Capitale, so wie der fälligen Zins-Coupons und die Einholung der neuen Zins-Coupons besorge ich auch diesen Weihnachts-Termin und bitte um geneigte Zustellung der betreffenden Papiere. J. E. Baumert. Kürschnerlaube Nr. 15.**

Zu einer im Betriebe befindlichen Brauerei, hier am Orte, wird ein Theilnehmer mit einigem Vermögen gesucht. Reflectanten erfahren das Nähere durch Herrn **Jüngling** in Breslau, Alte Taschenstraße 7. [7696.

7713. Zwei Mitleser zur Kreuzzeitung gegen Tragung von je nur ¼ der Zeitungskosten werden gesucht. Um baldigste Meldung in der Expedition des Boten wird gebeten.

7739. Nachdem ich seit dem 2. November c. in Schönau als Maurer-Meister meinen Wohnsitz genommen habe, erlaube ich mir, mich einem hochgeehrten Publikum als solcher zu allen Neu- und Reparaturbauten bestens zu empfehlen, indem ich für prompte und reelle Ausführung der mir übertragenen Geschäfte bestens Sorge tragen werde.
Eduard Schirmer, Maurer-Meister.

Die Besorgung der neuen Zinscoupons zu 4% u. 3½% schlesischen Lit. A. Pfandbriefen übernimmt Abraham Schlesinger in Hirschberg.
7675.

7781. Einem hochverehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mich hierselbst in der Färberei des Rathsherrn Herrn **Löwenberger** als

Kunst-, Waid- und Schönfärber

etablirt habe. Alle in dieses Fach einschlagenden Aufträge werden von mir pünktlich und prompt ausgeführt werden.
Ebenso werde ich **seidne, wollne** und **baumwollene Kleiderstoffe** auf das Schönste **färben** und **appretiren.** Auswärtige ersuche ich Ihre Aufträge vermittelst Post einzusenden. Löwenberg, den 30. November 1858.

W. Stör,
Kunst-, Waid- und Schönfärber.

7807. Die am Sonntage den 5. d. Mts. im Saale des Herrn Gastwirth Tschentscher zu Voigtsdorf dem Lohnkutscher Richard Kirchner aus Warmbrunn öffentlich angethane Beleidigung, nehme ich hiermit reuevoll zurück und bitte denselben hiermit öffentlich um Verzeihung.
Warmbrunn, Gottwald, Lohndiener.

Einem hochgeehrten Publikum beehre ich mich die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mich hieselbst als Maurermeister etablirt habe, und empfehle ich mich bei vorkommenden Bau- und Reparatur-Arbeiten geneigter Berücksichtigung. Gotthold Melies,
Schönau, d. 3. Dezbr. 1858. Maurermeister.

7755. Meine Wohnung ist jetzt im Hause des Herrn Gutmann, Langgasse. Fritsch, Messerschmied.

Verkaufs-Anzeigen.

7714. Eine gut eingerichtete und schöngelegene, nahrhafte Bäckerei, in einer sehr belebten Geschäftsstadt Schlesiens ist veränderungshalber zu verkaufen. Näheres erfährt man in Bunzlau bei Hoffmann Nr. 188.

7810. Bekanntmachung.
Die Besitzer des Ackerstücks, sub No. 142, Landungs-Tabelle zu Marklissa, 6 Morgen groß und ganz nahe bei der Stadt gelegen, sind Willens dasselbe meistbietend aus freier Hand zu verkaufen. Zur Entgegennahme von Kaufsgeboten habe ich Auftrag bis 29. d. Mts. erhalten.
Ich setze daher zu diesem Tage Termin von 1 Uhr Mittags bis 6 Uhr Abends an, in welchem, falls ein annehmbares Gebot erfolgt, die Aufnahme des Kaufsvertrages stattfinden kann.
Die näheren Kaufsbedingungen sind jeder Zeit bei dem Unterzeichneten zu erfahren.
Bräuer, Bäckermeister und Schiedsmann.
Marklissa den 10. Dezember 1858.

7687. Mein Schloß zu Nieder-Rüstern, massiv gebaut, nebst Stallungen und Scheuern, sowie Garten daran, mit auch ohne Acker, ist zu verkaufen.
Albert Brendel in Rüstern pr. Liegnitz.

7818. **Brauerei-Verkauf.**

Meine zu Michelsdorf b. Zobten a. Berge gelegene Brauerei mit Ausschank, vollständigem Inventarium, Brennerei-Gerechtigkeit, dazu gehörigem Acker, durchaus massiv und dauerhaft gebauten Gebäuden, bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen. Mündliche, so wie portofreie Anfragen hierüber beantwortet Stephan, Brauermeister.
Michelsdorf per Mörschelwitz im December 1858.

7827. Eine Schankwirthschaft mit Tanzlocal, wozu 1 Morgen Acker (Weizenboden) und ⅓ Morgen Wiese gehören, ist veränderungshalber in Ober-Poischwitz, Kreis Jauer, bald zu verkaufen und das Nähere beim Eigenthümer zu erfahren.
Gröger, Gastwirth.

7785. **Gasthof-Verkauf.**

Ein Gasthof an einer belebten Straße, unmittelbar an der Chaussee zwischen Jauer und Hirschberg liegend, in einem großen Dorfe, ganz massiv gebaut, mit großem Tanzsaal versehen, zu 40 Pferden Stallung, einem Garten und zwei Morgen Ackerland, steht sofort zum Verkauf. Nähere Auskunft wird ertheilt No. 8 Kossendau bei Liegnitz.

7700. Das **Haus** Nr. 290
zu Schmiedeberg beim Rathhause ist veränderungshalber zu verkaufen; Selbstkäufer wollen sich daselbst melden.

7688. Der Gasthof „zum goldenen Anker" in Liegnitz, massiv gebaut und in gutem Bauzustande, mit 22 Stuben, großen Pferdeställen ꝛc. ist baldigst unter soliden Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei dem Besitzer Albert Brendel in Rüstern und dem Kaufmann Edmund Brendel in Liegnitz.

7834. Der Verkauf der billigen Westen u. Cravattentücher wird fortgesetzt. M. Urban.

7825. Block-Chocolade, das Pfund 6⅓ sgr., Fadennudeln, Faconnudeln, Sardellen, Capern, Limburger Sahnkäse, Elbinger Neunaugen, feine Vanillen- und Gewürz-Chocolade empfiehlt billigst Carl Beyer's Nachfolger.
Schönau im December 1858.

7855. Gummi-Schuhe für Herren, Damen und Kinder zu den billigsten Fabrik-Preisen bei
F. Hartwig, Hof-Friseur.



Perücken, Toupets, Scheitel, Locken, Zöpfe, Unterlagen auf Gage, Tüll, Gros de Naples, das natürliche Haar aufs täuschendste ersetzend, empfiehlt:

F. Hartwig,
Hof-Friseur.

7845. **38. Butterlaube 38.**

Der Ausverkauf
von Mode- und Schnittwaaren
wird unter bedeutend herabgesetzten Preisen fortgesetzt bei
Moritz Friedenthal.

7842. **Reichhaltiges Lager von Lederwaaren,**
als Cigarren-, Damentaschen, Necessaires, Lederkoberchen ꝛc. empfiehlt billigst zur gütigen Beachtung **H. Bruck.**
Hirschberg. Innere Schildauer Straße.

7823. Gute dauerhafte Glacee-Handschuh, aber nur in dunklen Farben zu 10 u. 12½ sgr., in hellen Farben schon feine für Damen 12½ sgr.; aus Wiener Leder 15 u. 17½ sgr. empfiehlt, versichernd: daß keiner trotz aller Anerbieten in dieser Waare mit mir concurriren kann. Gutmann.

7869. **Weihnachts-Geschenke.**
Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich zur geneigten Beachtung mein reichhaltiges Lager von
Schreib- und Zeichnen-Materialien,
feinen englischen u. deutschen Stahl- u. Eisenwaaren,
sowie alle hierzu einschlagenden Artikel in größter Auswahl zu den billigsten Preisen. **F. Pücher.**

7853. **Ernst Gerber & Sohn, Drechsler in Hirschberg,**
empfehlen zum bevorstehenden Feste ihr reichhaltiges Waarenlager, bestehend aus einer großen Auswahl Tabackpfeifen, Stöcke, ächte Meerschaumpfeifen und Spitzen, fein bemalte Pfeifenköpfe, Dosen von Schildkröte, Horn und Masse, Billardbälle, Waageschaalen von Horn, so wie alle in unser Fach gehörenden Artikel zu nur möglichst billigen Preisen einer gütigen Beachtung.

*

7856. Mein gut assortirtes Parfümerie-Lager, sowie Kopf-, Nagel-, Zahn-, Oel-, Hut-, Taschen-Bürsten, Frisir-, toupirte Scheitel- enge Kämme in Schildplatt, Elfenbein, Büffel, Horn und allen Holzarten, aus den renommirtesten Fabriken, empfiehlt zu den billigsten Preisen
F. Hartwig, Hof-Friseur.

7837. **Zu Weihnachts-Geschenken für Herren**
empfehlen wir
feine Havanna-Cigarren
zu soliden Preisen.
Hirschberg. Gebrüder Cassel.

7832. **☞ Zu Weihnachtsgeschenken geeignet, bestens empfohlen ☜**
Wahrhaft Kölnisches Wasser, einfach und doppelt.
Aecht Schweizer Kräuteröl, } kräftige Mittel zur Beför-
Aechtes Klettenwurzelöl, } derung des Haarwuchses.
Parfüm royal, } aromatische Räucherungs-Mittel, wo-
Räucher-Essenz, } von Weniges verdampft, den herr-
Räucherpulver, } lichsten Wohlgeruch verbreitet.
Huile antique und wohlriechende **Essenzen** für Damen.
Pomaden, in Krystall- und Porzellan-Dosen.
Praktisches Rasirpulver, das Vorzüglichste für Selbstrasirende.
Vegetabilisches Bartwachs in blond, braun, rosa, weiß und schwarz.
Praktischer Zahnkitt, zur Sicherung gegen Zahnschmerzen.
Zahnpasta, zur Conservirung der Zähne u. des Zahnfleisches.
Bleifedern, Stahlfedern und **Halter.**
Vegetabilische Haartinktur, unschädliches Färbemittel.
Seifen, aromatische, in verschiedenen Facons aus vorzüglichsten Fabriken, bei großer Auswahl.
Carl Wm. George. Markt Nr. 18.

7839. **Buckskin-Handschuh,**
Shlipse, Cravatten, Oberhemden, Chemisetts und Kragen empfiehlt **A. Scholtz.**

7801. Die erwarteten **Etagen-** und **Kochöfen** sind eingetroffen. Herrmann Ludewig.

7866. Fließ. großkörnigen Astrachaner Caviar,
Marinirten Aal,
Elbinger Neunaugen,
Sardines à l'huile,
Speck-Bücklinge,
Pommersche Gänsebrüste
empfehlen J. G. Hanke & Gottwald.

7863. **Schiebelampen in Messing und Neusilber, mit gewöhnlichen und Sparbrennern, sowie alle andern Sorten Hänge-, Tisch- und Küchenlampen, zu Photogen und Oel, offerirt in großer Auswahl unter Garantie E. Pegenau, Klempnermeister.**

7804. 200 Klaftern kühniges Stockholz werden im einzelnen Verkauf in der Fleßerhaide, Greulicher Revier, verkauft; Scheitholz 4 rtl. 16 sgr.
Greulich bei Bunzlau den 5. Dezbr. 1858. Franke.

7805. **Billiger Verkauf.**

Um mein Waarenlager größtentheils ganz zu verkaufen, theilweise aber zu verkleinern, so verkaufe ich von heute ab Gegenstände für den Einkaufspreis, viele Waaren aber weit unter dem Einkaufspreise. Ich empfehle also eine schöne und große Auswahl neuer Spielwaaren für Kinder, so auch viele wollene Sachen und eine Masse anderer Gegenstände, die sich zu Weihnachtsgeschenken eignen. Bitte um geneigten Zuspruch, um dann recht billig einzukaufen.
Für eine lichte und recht warme Stube, so wie für billige und reelle Bedienung wird Sorge tragen
Hirschberg. J. Bergmann,
unter der Garnlaube neben dem Schwerdt.

7844. **Butterlaube Nr. 36.**

Poil de chèvre, die Elle von		3½ sgr.
Neapolitains, " " "		3 sgr.
Tibets, " " "		10 sgr.
Twillts, " " "		6 sgr.
dto. gedruckte " " "		7 sgr.
dto. in hell. Farb., die Elle à		5½ sgr.
Mousselin de laine, " " "		4½ sgr.
Halbseid. Kleiderstoffe, d. Elle von		9 sgr.
Robes à deux lès, von	4 rtl.	
Gemusterte Orleans, die Elle von		4½ sgr.
Bunte Battiste, die Elle von ...		3 sgr.
6/4 feine Kattune, die Elle von		3½ sgr.
Meubles-Damaste, " " "		4 sgr.
Shawls-Tücher, von	2 rtl.	5 sgr.
Wollne Umschlagetücher, von ..	1 rtl.	5 sgr.
Türkische Westen à		15 sgr.
Sammt-Westen à		15 sgr.
Plüsch-Westen à		7½ sgr.
Türkische Herrentücher von		20 sgr.
Plüsch-Shawls à		15 sgr.
7/4 Lama-Tücher à		6½ sgr.
Große Kattuntücher von		5 sgr.
Flanelle zu Frauenröcken, die Elle à		7 sgr.
Feine Double-Mäntel von	14 rtl.	
Feine Tuchmäntel à	10 rtl.	
Double-Jacken von	3½ rtl.	
dto. für Kinder von ..	2 rtl.	
Palitots für Knaben von	2½ rtl.	
Schwarzen Tafft, die Elle à ..		16 sgr.

Butterlaube Nr. 36.
S. Münzer.

7686. **Annonce.**

Zwei complette Fournier-Schneidemaschinen, noch im Gange, aber neu und im besten Zustande, sind baldigst zu verkaufen. Portofreie Anfragen werden erbeten unter **Chiffre: E. B., poste restante Reichenbach, Ober-Lausitz.**

7843. **Bucksking=Handschuh,** so wie
Patent=Unterjacken billigst bei **H. Bruck.** Hirschberg.
Innere Schildauerstraße.

7591. **Julius Beyer,** Uhrmacher in Hirschberg,
empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken sein großes Lager von goldenen und silbernen Anker-, Cylinder- und Spindel-Uhren, auch Neusilber-Uhren; Porzellan-, Bronce-, Rahm-, Stutz-, Nacht- und Nippuhren, Musikdosen, Thermometer, sowie alle Gattungen von Wanduhren.
Sämmtliche Uhren werden unter Garantie zu möglichst billigsten Preisen verkauft.

7638. **Zu nützlichen Weihnachts=Geschenken**
empfehle ich in großer Auswahl:
Schreib- und Zeichnenhefte — Conto- und Wirthschafts-Bücher — Zeichnen-Vorlagen — Papeterien — Albums —
Stammbücher — Notizbücher — Brieftaschen — feine weiße und bunte Briefpapiere — Schreib-, Zeichnen- und Noten-
Papiere — Couverts — Rostrale — Schul- und Schreib-Mappen — Federkästen und Penale in Blech und Holz —
Stahlfedern und Federposen — Federhalter — Kantel und Lineale — Tuschkästen, lose Tuschen und Tusch-Näpfchen —
Pinsel — feine Mind'ner, Berliner und Neu-Ruppiner Tuschbogen — bunte Bilderbogen — Siegellacke, lose und in Etuis —
Oblatten — Gummi-Elasticum und Radirgummi — ächte Faber'sche Blei-, Blau- und Rothstifte — schwarze Kreide —
Estampen — Reißzeuge, Reißfedern, Schroffirfedern, Zirkel, Reißzwecken — feine Federmesser — **Porte-Monnaies** —
Cigarrentaschen — feine rothe, blaue und schwarze Dinten — ferner: meine bedeutenden Vorräthe von alten abgelagerten
Cigarren, Rauch- und Schnupftabacken.

C. Weinmann.

7647. **Weihnachts=Anzeige.**
Dem geehrten **Publikum** in und um Hirschberg die ergebene Anzeige, daß ich zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** wieder mit einem reichhaltigen **Lager** feiner und ordinairer **Pfefferkuchen=Waaren** in bekannter Güte, und ausserdem mit einer Auswahl von **Wachswaaren feinsten Desseins** und **Confecturen** assortirt bin, und ersuche ganz ergebenst um gütige Beachtung.
Robert Feige, Langstraße neben der Apotheke.
Hirschberg im December 1858.

7822 Cravatten, Shlipse, Chemisetts u. Kragen, Corsetts für Damen, Damentaschen, Schultaschen u. Mappen, Porte-monnaies, Cigarren= u. Näh=Etuis, Fleckwasser von Bröner direkt bezogen. Alles in größter Auswahl empfiehlt in schöner und frischer Waare, so billig wie nur die Ausverkäufer bieten können.
L. Gutmann.

7790. **Schlafröcke**
in ächten Double-Düffels, Lama's, Cassinets, Plüche ꝛc. empfiehlt
D. L. Kohn's
Hirschberg. Herren=Garderobe= und Mode=Magazin.
Schildauerstraße.

7841. **Moderateur=** und **Schiebelampen**
empfiehlt in größter Auswahl **H. Bruck.** Hirschberg.

7862. **Theebretter in Messing, Tombak, Neusilber, von 8 bis 24" Größe, und lakirte Tablette in allen Größen empfiehlt**
E. Pegenau, Klempnermeister.

7835. Muffs, sowie die dazu passenden Victoria-Kragen und Manschetten empfiehlt billigst:
M. Urban.

7727. **Preßhefe,**
täglich frisch, empfiehlt Lothar Timmroth in Greiffenberg.

7613 **Bilderbogen.**
Extrafein colorirte Münchner, Stuttgarter und Berliner Bilderbogen, Dekorationen, extrafeine Guckkastenbilder, Theaterfiguren, Kindertheater, Zeichnen- und Schreibvorlagen, Schreibebücher, Damen-Mappen, franz. Papeterien empfiehlt in größter Auswahl **A. Waldow** in Hirschberg.

7828. **Flachs-Verkauf.**
Eine Parthie besten fein gehechelten Flachs habe ich zum Verkauf erhalten, und empfehle selbigen hiermit zur Abnahme.
Löwenberg, den 12. December 1858. M. Thiermann.

7820. Einem hochgeehrten Publikum beehre ich mich anzuzeigen, daß ich im Laden meines neugebauten Hauses
einen Weihnachts-Markt
mit sehr vielen Sachen zu Geschenken aufgestellt habe; eine große Auswahl von Puppen nebst Schreikindern wird Niemand bei den geringen Preisen unbefriedigt lassen.
Langgasse. **Ludw. Gutmann.**

Sammlung von Mineralien und Felsarten für Unterricht und Selbstbelehrung herausgegeben von E. Leisner, Lehrer zu Waldenburg.
Größe der einzelnen Stücke durchschnittlich 6 □ Zoll.
Preis der Sammlung von 60 Exemplaren ..... 2 Rthlr.
dto. = dto. = 80 dto. ..... 3 =
dto. = dto. = 100 dto. ..... 4 =
Zu beziehen vom Herausgeber und der E. Meltzer'schen Buchhandlung zu Waldenburg. — Der Katalog wird auf Franko-Verlangen versandt. — Die Schlesische Zeitung und das Schulblatt der schlesischen Seminare haben die Sammlungen günstig beurtheilt und warm empfohlen. [7809.]

7860. **Der wirkliche Ausverkauf von Schnittwaaren bei E. Hirschstein, dunkle Burgstr. No. 89 wird fortgesetzt.**

7824. Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfiehlt sein aufs neueste und geschmackvollste assortirtes Schnittwaarenlager in leinen, baumwollnen und wollnen Artikeln, Weißwaaren, bestehend in Reifröcken, gestickten Frauenunterröcken, Taschentüchern, Kragen, Chemisets, Damen- und Herren-Cravatten, ganz neu angekommene Winterbänder in allen Farben und Gattungen, billigst Carl Beyer's Nachfolger.
Schönau im December 1858.

7798. **Cotillon-Orden**
empfiehlt das Dutzend von 2½ Sgr. an, sortirt in diversen Mustern à Dtzd. 4, 5 und 6 Sgr.
Bestellungen werden stets mit umgehender Post befördert gegen Entnahme von Postvorschuß.
Görlitz. Cotillon-Orden-Fabrik
Elisabeth-Straße 20. v. Jul. Lerm.

7803. Bekanntmachung.
200 Schock kiefern Gebundholz stehen vom 1. Dezember ab zum Einzelnverkauf nahe bei Rückenwaldau.
Greulich bei Bunzlau den 5. Dezbr. 1858. Franke.

Zur bevorstehenden Weihnachtszeit
empfehle in Auswahl: **Parfümerie- und Galanterie-Waaren, Papier und Schreibmaterialien** verschiedener Art — zu möglichst billigen Preisen. **Greiffenberg,** am 1. Dezember 1858.
7829. **W. M. Trautmann,** Buchbinder.

Neujahrskarten, Wünsche u. Scherze
in größter und geschmackvollster Auswahl, empfiehlt
A. Waldow.

7821. Aecht amerikanische Gummi-Schuhe, gutes Fabrikat, in frischer Waare, kommen diese Woche wieder an; Damen-Schuhe 22½ sgr., für Herren 1 rtl. und Kinder 15 sgr.; auch bekomme ich zu gleicher Zeit Patent-Sohlen. Abgelaufene reparire ich sehr billig, aber nur solchen Käufern, welche dergleichen Schuhwerk bei mir entnommen haben.
L. Gutmann.

7840. **Wintermützen**
für Herren und Knaben, gehäckelte und gestickte Negligée-Mützchen, empfiehlt in größter Auswahl
A. Scholtz.

7709. Gutes birknes und eichnes Schirrholz stehet auf dem Dominio Dippelsdorf zum Verkauf.

7734. **Preßhefen**
empfiehlt August Halbsguth.
Jauer.

7773 **Beste Dresdner Preßhefen**
empfiehlt billigst
Wilhelm Hanke in Löwenberg.

7683. Drei Spazier-Schlitten sind zu verkaufen. Wo? besagt die Expedition des Boten.

7656. **Verkauf von Instrumenten,**
worunter sich eine sehr gute Viola, Violine, ein Dresdner Finckscher Fagott, ein Paar Pauken, mehrere Klarinetten, ein Es-Kornet befinden, zu erfahren in Hirschberg auf der Rosenau bei der verwittweten Stadtmusikus Stolz.

7557 **Ausverkauf und Spielwaaren-Ausstellung.**

Um rasch damit zu räumen und meinen geehrten Kunden Gelegenheit zum billigen Ankaufe zu geben, verkaufe ich meine Wollenwaaren **bis zum bevorstehenden Weihnachtsfeste** zu Fabrikpreisen. Es sind vorhanden: eine große Parthie wollener gefütterter Strümpfe und Socken, Handschuhe, Shwals, Frauen- und Männerjacken, Hauben, Kindermützen, feine Damen-Visiten, Kinderjäckchen, Unterkleider für Herren. — Ebenso verkaufe von heut ab **Gummischuhe für Herren** mit 1 Thlr., **Damenschuhe** mit 22½ Sgr., **Kinderschuhe** mit 15 Sgr.

Meine Ausstellung von Weihnachtsgeschenken ist bereits eröffnet und bietet eine schöne und reiche Auswahl von Waaren.

Ich lade zum Besuch dieser Ausstellung mit der Ueberzeugung ein, daß Jedermann solche auch hinsichts meiner Preise befriedigt verlassen wird. **Otto Krause.**

Schmiedeberg, den 1. December 1858.

Gesundes Weizen-Dauer-Mehl

in allen Sorten,

ächte Dresdener Preßhefe,

unfehlbar wirksam, empfiehlt und verkauft unter vollständiger Garantie **Louis Pleßner**
in Jauer, große Kirchstraße Nr. 77.

7721.]

7694. **Zur Beachtung.**

Den vielseitig gegen uns ausgesprochenen Wünschen zu genügen, werden wir am hiesigen Platze ein wohl sortirtes Lager von verschiedenen Kleider- und Westenstoffen, sowie von

Shawls, Tüchern, Cachenez und Colliers

für den Verkauf im Großen und im Kleinen unterhalten, und empfehlen dasselbe der geneigten Beachtung.

Die Fabrik-Verwaltung von **Weigert & Co.**
in Schmiedeberg.

7617 **Zu Weihnachts-Geschenken**

empfehle ich mein Commissions-Lager ächter Pariser Fernröhre, Theatergläser, **Jumelles à la Duchesse** in ausgezeichneter Schärfe und Reinheit der Gläser, sowie fein gearbeitete franz. Reißzeuge.

A. Waldow in Hirschberg.

7728. **Weizen-Dauermehl**

in vorzüglicher Qualität, zu herabgesetzten Preisen, offerirt Lothar Timmroth in Greiffenberg.

7735. Bekanntmachung.

Den Verkauf meiner Preßhefe hat in Goldberg allein nur der Herr Kaufmann **Seidelmann.**

Probsthayn im Dezember 1858.

Moese, Brauer-Meister.

Auf vorstehende Anzeige Bezug nehmend, empfehle ich die feine weiße, triebkräftigste

Probsthayner Preßhefe

stets frisch zu geneigter Abnahme.

Goldberg im Dezember 1858.

G. R. Seidelmann.

7800. **Email. gußeiserne Kochgeschirre,** als praktische Weihnachts-Geschenke, empfiehlt bestens Herrmann Ludewig in Hirschberg. Garnlaube.

7791. Einen 7octavigen Mahagoni-Flügel von wundervollem Ton und schönem Bau, ein großes Lager von Geigen, Bogen, Guitarren, deutsch und echt römischen Saiten ꝛc. empfiehlt Gustav Müller's
Musikalien-Requisiten-Handlung in Liegnitz.

7833. Soeben empfing ich eine große Auswahl der neusten und schönsten Düffel-Jacken für Damen, Mädchen und Kinder und empfehle solche zu äußerst billigen Preisen.

M. Urban.

Kauf-Gesuche.

7711. Zu alten Pergament-Einbänden weiset die Expedition des Boten einen Käufer nach.

7848. **Fichtene Saamenzapfen kauft:**
Nitsche in den Sechsstädten.

Zu vermiethen.

7672. In meinem Hause sind zwei Wohnungen

1. im ersten Stocke von vier Stuben nebst Küche, Keller und sonstigem Beigelass,
2. im dritten Stocke von zwei bis drei Stuben nebst Küche, Keller und sonstigem Beigelass

zu vermiethen, und kann erstere zum 1. April k. J. letztere bald bezogen werden.

Hirschberg, den 6. Dezember 1858.

Menzel, Rechts-Anwalt und Notarius.

7851. **Von Ostern ab zu vermiethen:**
in meinem Vorderhause ein großes Gewölbe, gedielt und mit 3 Fenstern, versehen mit eisernem Laden, passend zu einer Niederlage, wie in meinem Hinterhause eine freundliche Stube. Verw. **J. D. Cohn.**
Strumpfstrickerlaube neben dem Gasthof zum deutschen Hause.

7859. **Eine Wohnung von 4 Piecen, nebst Zubehör, ist sofort zu vermiethen bei C. Hirschstein, dunkle Burgstr. No. 89.**

7710. Der zweite Stock des Hauses Drahtziehergasse 165, bestehend in 4 Zimmern, besonders lichter Küche und allem dazu erforderlichen Comfort, wozu noch ein fünftes Zimmer und Wagenstand gegeben werden kann, ist sofort, im Ganzen oder getheilt zu vermiethen.

Das Nähere beim Eigenthümer daselbst.

7779. In Nr. 122 zu Herischdorf ist unentgeldlich eine Wohnung bis April oder Mai an einen ordentlichen Mann, oder Ehepaar zu vergeben. Auskunft ertheilt
Warmbrunn. B. Schnorr in der kath. Schule.

Personen finden Unterkommen.

7819. **Ein tüchtiger Schulpräparand**
kann sich zur Vertretung eines Adjuvanten von Neujahr bis Ostern k. J. melden beim
Pastor Richter in Schöndorf, Kreis Bunzlau.

7805. Ein tüchtiger erster Violinist, sowie auch ein tüchtiger Clarinettist und erster Trompeter werden gesucht vom Stadtmusikus Allerd in Cüstrin.

7808. Der Posten des Stadt-Brauers in Freiburg ist besetzt.
Freiburg den 10. Dezember 1858.
Die Verwaltung der Stadt-Brauerei.

7830. Ein unverheiratheter Kutscher, der wo möglich Cavallerist, jedenfalls aber Soldat überhaupt gewesen sein muß, findet bei dem Unterzeichneten, bei völlig freier Station, Livré und 28 Rtlr. jährlichem Lohn, vom 2. Januar 1859 ab, einen Dienst. Derselbe hat vier Pferde zu verpflegen und muß etwas von der Bedienung verstehen. Nur persönliche Meldungen, bei denen die Atteste mitzubringen sind, finden Berücksichtigung.
Dom. Möhnersdorf bei Hohenfriedeberg den 12. Decbr. 1858.
F. Strach, Lieutenant im 7. Landwehr-Regiment.

7697. **Eine Bonne,**
geborne Schweizerin, findet sofort Placement durch **Jüngling** in Breslau, Alte Taschenstraße 7.

7731. **Personen finden Unterkommen:**
Ein Kutschenstaller, zwei Knechte und drei Mägde finden zum 1. Januar 1859 auf dem Dominium Krausendorf, Kreis Landeshut, ein Unterkommen.

Personen suchen Unterkommen.

7630. ☞ Ein junger Mann sucht zum Neujahr als Comptoirist ein anderweites Engagement. Gefällige Offerten werden unter der Chiffre **H. Z.** in der Expedition des Boten franco angenommen.

7699. **In einer Oel-, Brett- und Mehlmühle** sucht ein gewandter Mann als Werkführer eine Stellung; auch kann selbiger als Compagnon mit 2000 rtl. Caution in ein dergleichen Geschäft eintreten. Offerten nimmt **Jüngling** in Breslau, Alte Taschenstraße 7, entgegen.

7698. **Eine Wirthschafterin,**
routinirt in der Milch- und Viehwirthschaft, noch im Dienst, sucht dieses Neujahr eine andere Stellung durch **Jüngling** in Breslau, Alte Taschenstraße 7.

Lehrherr-Gesuch.

7619. Ein junger Mensch von sehr rechtlichen Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, sucht in einem Materialwaaren-Geschäft als Lehrling eine Stelle.
Näheres durch den Kaufmann C. H. Franz
in Görlitz, Nikolaigraben Nr. 5.

Gefunden.

7788. Ein Hemmschuhkratzer ist zwischen Langenau und Johnsdorf gefunden worden und kann Verlierer denselben zurück erhalten beim Gerichtsschulz Scholz in Johnsdorf.

7802. Eine Kaffeetrommel ist gefunden worden. Verlierer melde sich in Nr. 77 zu Straupitz.

7836. Ein zurückgelassener Baukasten kann abgeholt werden bei F. A. Möckel.

7816. Es hat sich vergangne Woche ein großer, starker schwarzer, etwas graugefleckter, flockhäriger Hühnerhund mit langer Ruthe zu mir gefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann sich denselben gegen Erstattung der Futter- und Insertionsgebühren im Gasthofe zu Neu-Reichenau abholen bei Heinrich Pestinger.

Verloren.

7783. Ein starker, dreifarbiger Hund mit Stutzschwanz, auf den Namen Schimmel hörend, ist am 6. d. zwischen Stonsdorf und Merzdorf verloren gegangen. Der Finder wird ersucht, denselben gegen Erstattung der Futterkosten bei dem Korbmacher Enge in Hirschberg, auf der Schützenstraße abzuliefern, oder wenigstens Anzeige zu machen.

7868. Am 8. d. Mts. ist mir mein Hund, auf den Namen „Munter" hörend, an der Schönauer Straße, Ober-Plagwitz, verloren gegangen, derselbe ist schwarz, hat eine lange Ruthe, spitzige Ohren und weißliche Beine. Vor Ankauf wird gewarnt. Wiederbringer erhält eine Belohnung.
Plagwitz den 9. Dezember 1858. Gärtner Schmidt.

Geldverkehr.

7797 ☞ **Geldangebot.** ☜
Geschäftsleute und Fabrikanten, welche zur Erweiterung ihres Geschäftes Kapitalien wünschen, können solche unter billigen Bedingungen erhalten. Näheres auf frankirte Briefe durch A. Müller.
53. Brewer street, Kings Cross. London.

Einladungen.

7849. Heute Abend ladet zum Wurstpicknick hiermit freundlichst ein F. Launte.

7847. Donnerstag den 16. December ladet zum Wurstpicknick ergebenst ein Thiele im Landhäuschen.

Verein zur Freundschaft in Hermsdorf u. K.
Das für den Sylvester-Abend angesetzte Kränzchen wird
☞ **am dritten Feiertage abgehalten.** ☜
[7867.] Der Vorstand.

Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 11. Dezember 1858.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	15	—	3	5	—	2	2	—	1	24	—	1	11	—
Mittler	2	15	—	2	5	—	2	—	—	1	16	—	1	6	—
Niedrigster	1	15	—	1	15	—	1	28	—	1	10	—	1	—	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.